

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

des Abgeordneten **Dr. Andreas Brugger**
an **LHStv. Mag. Ingrid Felipe Saint Hilaire**

betreffend:

Naturschutz- und Natura 2000-Gebiet Vilsalpsee: Gemeinderat oder Naturschutz – wer wird sich durchsetzen?

Am 7. November 2012 lösten sich geschätzte 100.000 m³ Fels und Geröll von einer Bergflanke südöstlich des Vilsalpsees und machten den Güterweg auf dieser Seite des Sees unpassierbar. Ein befahrbarer Zufahrtsweg ist jedoch unverzichtbar: Die Betreiber der Landsberger Hütte sind darauf angewiesen, Lebensmittel und alles, was für den Betrieb der Hütte benötigt wird, bis zur Materialeilbahn fahren zu können. Die Elektrizitätswerke Schattwald betreiben am Traualpsee ein Speicherkraftwerk und benötigen daher ebenfalls einen Zufahrtsweg und auch die Agrargemeinschaften Vilsalpsee und Traualpsee sind auf eine Zufahrt angewiesen.

Der finanzielle Aufwand einer Sanierung des Güterwegs ist groß, daher hat sich der Gemeinderat von Tannheim für eine andere Lösung entschieden. Der entlang der nordwestlichen Uferseite führende Wanderweg soll zu einem Fahrweg ausgebaut werden. Dabei müsste der See streckenweise wegen der Steilheit des Geländes aufgeschüttet werden.

Der Vilsalpsee und das ihn umgebende Umland wurden mit Verordnung der Tiroler Landesregierung vom 15. Dezember 1998 zum **Naturschutzgebiet** erklärt. Nach §3 Abs (b) sind verboten „der Neubau, Ausbau und die Verlegung von Straßen und Wegen“. Seit Juli 2009 ist der Vilsalpsee in drei Kategorien auch als **Natura 2000-Gebiet** ausgewiesen. Insbesondere die Kategorie Kalktuffquellen erscheint mit dem Vorhaben, einen Gehweg zu einem Fahrweg auszubauen und dazu Aufschüttungen des Sees vorzunehmen, unvereinbar.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1) Welche Lösung, die eine Zufahrt für Landsberger Hütte, Elektrizitätswerke Schattwald und Agrargemeinschaften ermöglicht, wird am Vilsalpsee umgesetzt?
- 2) Wenn es noch keine Lösung gibt, bis wann ist mit einer Entscheidung zu rechnen?
- 3) Wer trifft die Entscheidung?
- 4) Wie und durch wen wird die Lösung finanziert?
- 5) Wie hoch sind die Kostenberechnungen für die Sicherungsmaßnahmen des bestehenden Weges im Gegensatz zum Neubau des breiten Fahrweges samt Seeaufschüttung?
- 6) Wie ist/wäre eine Lösung über den Ausbau des Wanderweges entlang der nordwestlichen Uferseite des Vilsalpsees mit dem Naturschutz und dem Natura 2000-Gebiet vereinbar?
- 7) Werden Sie sich persönlich dafür verwenden, dass das Naturschutzgebiet Vilsalpsee erhalten bleibt und sowohl die Verordnung für Naturschutzgebiet Vilsalpsee als auch die Verpflichtungen, die sich aus der Listung als Natura 2000-Gebiet ergeben, eingehalten werden?
 - Falls Ja, können Sie garantieren, dass das Projekt eines breiten Fahrweges samt Seeaufschüttung gestorben ist?
 - Falls Nein, warum nicht?
- 8) Welche alternativen Lösungen wurden oder werden in die Entscheidungsfindung einbezogen?

Innsbruck, am 20. Juni 2013